

Gott spricht:

Ich will Euch tragen bis ins Alter.

Die Bibel aus Jesaja 46.4, Kalender

Rail Hope, Blatt für September 2025

Unser langjähriger Präsident,
Vorstandsmitglied, Förderer,
Freund und Nachbar



Bernhard Graser

3. Dezember 1951 – 7. September 2025

ist unerwartet am Sonntag in der ersten Morgenstunde im Alters- und Pflegeheim Siloah in Gümligen gestorben.

In grosser Trauer:

Tramverein Bern (TVB)

Bahnhistorischer Verein Solothurn-Bern (BVSB)

Verein Stadt-Oldtimerbusse Bern (SOB)

Stiftung BERNMOBIL historique

Freunde in Bern und in der Schweiz

Die ehemaligen Nachbarn im Hochhaus Mädergutstrasse 55 in Bümpliz

Urnenbeisetzung und Abdankungsfeier

Alle sind am Dienstag, dem **14. Oktober 2025, um 13.15 Uhr** zur Urnenbeisetzung auf dem Friedhof Bümpliz (Tramhaltestelle Statthalterstrasse) und zum anschliessenden Abdankungsgottesdienst um 14.00 Uhr in der ref. Kirche Bümpliz herzlich eingeladen.

Traueradresse: Roland Kallmann, Gewerbstrasse 12, 3012 Bern

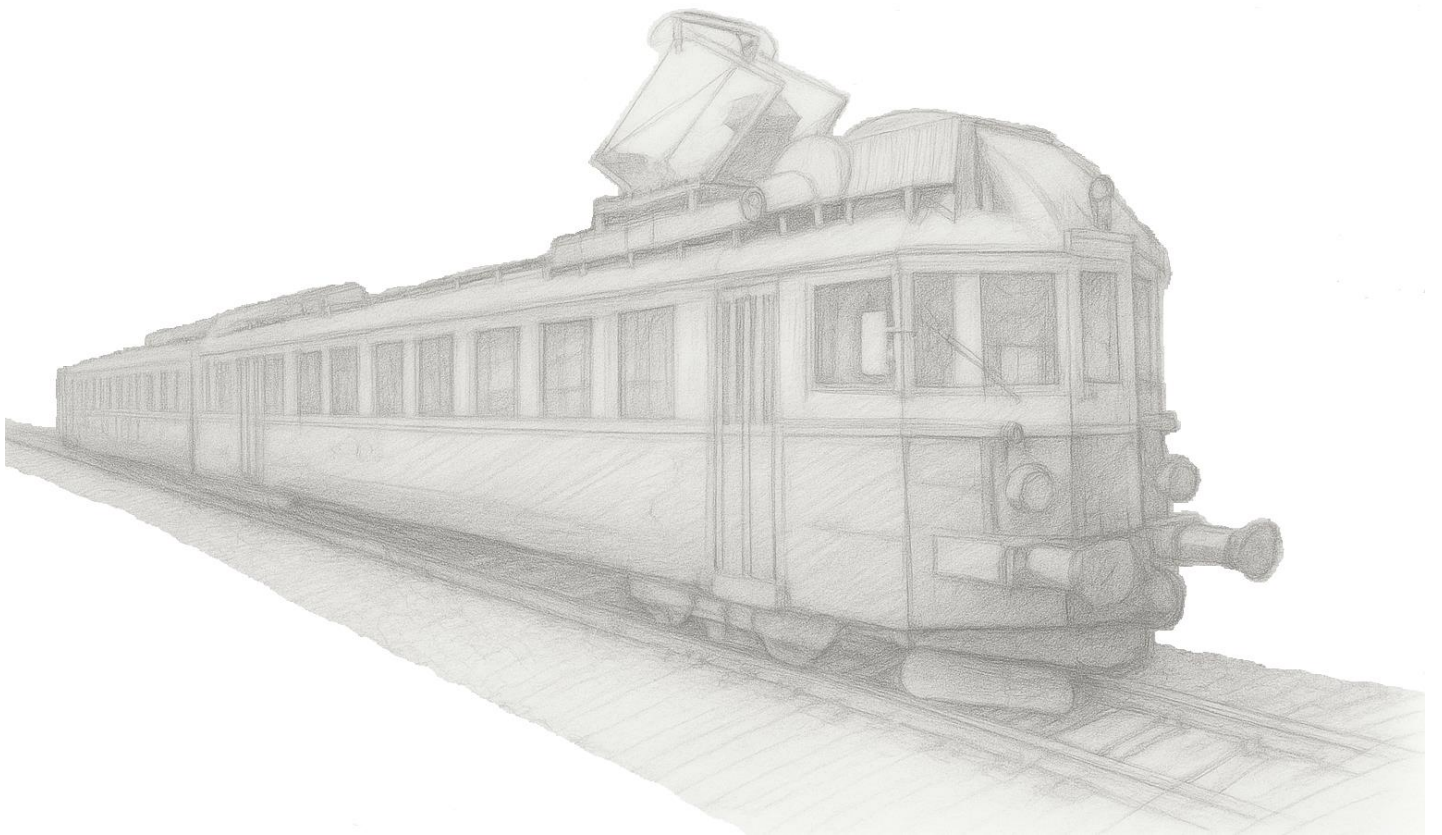
Für **Spenden** im Andenken an Bernhard empfehlen wir:

Tramverein Bern (TVB), 3000 Bern

IBAN CH20 0900 0000 3001 3514 9 oder

Reformierte Kirche Bümpliz, Bernstrasse 85, 3018 Bern

IBAN CH53 0079 0016 5950 8898 8



Im Gedenken an den langjährigen Präsidenten (von 1980 bis 2008) und Vizepräsidenten (seit 2008) des Tramvereins Bern (TVB).

Bernhard setzte sich über Jahrzehnte dafür ein, die Vergangenheit in die Zukunft zu retten. Er hat einen grossen Anteil daran, dass in Bern eine umfangreiche Sammlung historischer Trams und Busse erhalten geblieben ist. Im Jahr 1980 besass der Tramverein Bern neben dem defekten Autobus 7 lediglich hohe Schulden, und an der Generalversammlung vom 8. Mai 1980 wollte folglich niemand das Präsidium übernehmen. Schliesslich erklärte sich Bernhard bereit, diese Verantwortung zu tragen. Obwohl er sich eigentlich eher für Eisenbahnen und Schiffe interessierte, kämpfte er mit sehr grossem Engagement für die Wiederinbetriebnahme und den Betrieb des Autobusses 7 und in den Folgejahren für die Erhaltung weiterer Busse.

Mit sehr viel Freude konnte er im Jahr 1993 den Patenschaftsvertrag mit den SVB für die Erhaltung und den Betrieb des Vierachserzuges 145 + 311 unterschreiben. Endlich war der Tramverein auch für einen Tramzug verantwortlich. Mehrmals gelang es ihm, vom Lotteriefonds Gelder für Fahrzeugrenovationen zu bekommen. Bernhard war sich trotz seiner schweren körperlichen Beschwerden auch nie zu schade, um sogenannte «Drecksarbeit» auszuführen.

Wegen seines Auftretens und seiner lauten Stimme wurde er leider oftmals angefeindet. Hingegen genoss er das Vertrauen des damaligen SVB-Direktors Hans-Rudolf Kamber und des SVB-Traktionschefs Hans Berger, so dass eine gute Zusammenarbeit aufgebaut werden konnte. Ein Höhepunkt seiner Präsidentschaft war im Jahr 2000 die Verleihung des Kulturpreises der Burgergemeinde Bern in Höhe von 100000 Franken. Einer seiner grössten Wünsche, die Realisierung eines Berner Tram-Museums, ging mit dessen Eröffnung am 19. September 2007 endlich in Erfüllung.

Neben den Stadtberner Fahrzeugen hat er auch massgeblichen Anteil bei der Rettung des Blauen Pfeils der BLS, des EBT-Triebwagens 240, sowie von drei RBS-Fahrzeugen, die nun vom Bahnhistorischen Verein Solothurn–Bern (BVSB) in die Stiftung RBS-Historic eingebracht wurden.

Bernhard liebte die Reisen mit Bahn und Schiff in der Schweiz, und er war, ausser wenn er wegen seiner verschiedenen schweren Krankheiten ein- bis zweimal pro Woche zum Arzt musste, fast täglich unterwegs. Diesem Vergnügen bereiteten ein Herzinfarkt und in der Folge ein Hirnschlag im April 2023 ein jähes Ende. Auf den Rollstuhl angewiesen und teilweise gelähmt, verlor er auf einen Schlag seine gesamte Mobilität. Er ertrug diesen grossen Verlust sehr tapfer, träumte aber in der Nacht oft von seinen Bahnfahrten. Sein Glaube gab ihm auch für schwierige Zeiten Halt und Orientierung. Leider ging es ihm im Jahr 2025 immer schlechter, sein einst eindruckliches Gedächtnis wurde immer schwächer und sein Sprechen immer leiser. Auch wurde er immer wieder von Infektionen geplagt. Dennoch ahnte niemand, dass er am ersten Sonntagmorgen im September nicht mehr erwachen würde.

Wir verbleiben im stillen Gedenken mit Bernhard verbunden.

Der TVB-Vorstand